

Presseinfo Nr. 14 - Bochum, 4.10.2011

Wandern und Lernen

Exkursion im Steinbruch Klosterbusch des Geotops Bochum

Veranstaltung der Reihe „Erlesenes aus der Bibliothek des Ruhrgebiets“

Die geologische Situation im Untergrund des Stadtgebiets hat entscheidend zum heutigen Bild der Stadt beigetragen und wird auch ihre Entwicklung weiter beeinflussen. Noch heute sind Zeugnisse der geologischen Geschichte an vielen Stellen im Gelände direkt ablesbar wie im Altenbochumer geologischen Garten. Dort erinnern zerklüftete Riffstrukturen und scharfe Klippen an längst vergangene Zeiten eines uralten Seebades.

Wie an kaum einer anderen Stelle hat der geologische Untergrund einen Kultur- und Wirtschaftsraum geformt, den wir heute als „Ruhrgebiet“ wahrnehmen. Dies führte 2004 zur Gründung des GeoParks Ruhrgebiet mit seiner späteren Zertifizierung als Nationalen GeoPark. Seine Aufgabe ist es, das Erbe der Erdgeschichte für die Öffentlichkeit zugänglich und erlebbar zu machen.

Innerhalb des Geopark-Gebietes nimmt die Stadt Bochum eine Schlüsselposition ein, die nicht nur allein die wirtschaftliche Entwicklung durch den längst beendeten Bergbau betrifft. Im Rahmen eines intensiven Strukturwandels sind ehemalige Bergbaustandorte saniert und umgenutzt worden und fügen sich nahtlos in die heutige Ausrichtung der Stadt mit den Schwerpunkten „Kultur und Bildung“ sowie „Wissenschaft und Technologie“ ein.

Mit „Erlesenes“ auf Wanderfüßen

Aufbauend auf die Vortragsveranstaltung der Bibliothek des Ruhrgebiets vom 4. Oktober 2011 im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Erlesenes aus der Bibliothek des Ruhrgebiets“, schließt sich Freitag, den 7. Oktober ab 15 Uhr, eine lokale zweistündige Führung im Steinbruch Klosterbusch in Bochum-Querenburg an. Vor Ort soll die erdgeschichtliche Entwicklung sowie Bergbaugeschichte der ehemaligen Zeche Klosterbusch erläutert und erwandert werden.

Sachkundig erdwärts

Die Reise in Bochums geologischen Untergrund wird sachkundig und anschaulich von den „Reiseführer/innen“ Dr. Manfred Brix, Dr. Michael Ganzelewski, Dipl.-Ing. Dieter W. Hartwig, Prof. Dr. Thomas Kirnbauer, Dipl.-Geol. Gabriele Wolf und OstD' a.D. Engelbert Wühl vom GeoPark Ruhrgebiet e.V., der Stadt Bochum, der Gesellschaft für Geographie und Geologie Bochum e.V., der Ruhr-Universität Bochum, dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, der Technischen Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum sowie dem Bergmannstisch Bochum-Süd e.V. begleitet.

TERMIN

Freitag, 7. Oktober 2011, 15-17.00 Uhr

Treffpunkt: Vor dem ehemaligen Zechengelände der Zeche Klosterbusch,
Im Lottental 42, 44801 Bochum-Querenburg, Buslinie 339: „Botanischer Garten“

Die Bibliothek des Ruhrgebiets

Die Bibliothek des Ruhrgebiets im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets entstand durch die Zusammenführung von drei bedeutenden Spezialbibliotheken: der Bergbau-Bücherei Essen (ca. 240.000 Bände), der Bibliothek des Instituts für soziale Bewegungen (ca. 140.000 Bände) der Ruhr-Universität Bochum sowie der Bibliothek der vormaligen Industriegewerkschaft Bergbau und Energie (ca. 35.000 Bände). Als öffentlich zugängliche wissenschaftliche Spezialbibliothek führt die Bibliothek des Ruhrgebiets modifiziert die Sammeltätigkeit ihrer Vorgängereinrichtungen fort. Die Bibliothek des Ruhrgebiets ist eine Einrichtung der „Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets“ und verfügt auch selbst über umfangreiche Bestände im Bereich Geologie und Mineralogie.

Weitere Informationen

Beate Hepprich, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32 -22415, eMail:

hgr@rub.de, www.isb.ruhr-uni-bochum.de/bdr/index.html de

Presse/Redaktion Thea Struchtemeier